

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 20 40 Groszy

Nächsten Dienstag
Wahl-Kundgebung
abends 7.30 Uhr
im Friedr.-Wilh.-Schützenhaus

Bezugspreis monatlich 3.20 G. wöchentlich 0.80 G. in Deutschland 2.70 Goldmark, durch die Post 3.20 G. monatlich für Sommerrollen 5 Blätter. Anzeigen: Die 10. Seite, Zeile 0.40 G. Reklamencarte 2.00 G. in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements- und Inseratenaufträge in Bogen nach dem Danziger Lagerkurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 244

Sonnabend, den 18. Oktober 1930

21. Jahrgang

Aufruf zur Entscheidung

Abrechnung mit den Volksfeinden!

Erwerbstätiges Volk in Stadt und Land — Wähler und Wählerinnen

Am 16. November wird Danzigs Bevölkerung zu entscheiden haben, welcher politischen Partei sie die Geschicke des Freistaates anvertrauen will. Die Wählererschaft in Stadt und Land wird sehr eingehend prüfen müssen, wem sie ihre Stimme geben kann.

Die Sozialdemokratie unterwirft sich gern dieser Prüfung. Denn sie ist eine Partei, die auf der Selbstbestimmung des Volkes aufgebaut ist.

Die S.P.D. ist die Partei der Massen für die Massen!

Dementsprechend hat sie ihre Politik stets geführt und insbesondere bei ihrer Tätigkeit in der Regierung danach gehandelt.

Ihr Streben galt unermüdet dem Wohle der breiten Volksschichten

Gerade in einer Zeit, da die ganze Erde, kleine und große, reiche und arme Länder, demokratisch und faschistisch regierte Staaten, von einer Wirtschaftskrise in einem bisher unbekanntem Ausmaße erschüttert wird, war es die besonders schwierige, aber auch die wichtigste Aufgabe der Sozialdemokratie, dem Freistaat Danzig über die Nöte und Fährnisse der Zeit hinwegzuhelfen und die folgenschweren Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskatastrophe auf die Danziger Bevölkerung einzudämmen.

Natürlich konnte es der Tätigkeit der Sozialdemokratie, ob sie in der Regierung oder in vorübergehender Opposition war, nicht gelingen, Danzig gegen die überschlappenden Wellen der Weltarbeitslosigkeit völlig zu schützen. Das Fieber, das die ganze Erde zur Zeit erfaßt hat, ist eine Krise der ganzen kapitalistischen Weltordnung.

Nur eine internationale Regelung der wirtschaftlichen Güterproduktion im Sinne einer sozialistischen Planmäßigkeit und Vernunft kann die Geißel der Arbeitslosigkeit, kann Not und Elend überhaupt bannen.

- Soweit es in unseren Kräften stand, haben wir versucht, durch Pflege der Wirtschaftsbeziehungen zum Ausland, besonders zu den Ländern, von denen der Freistaat Danzig abhängig ist, durch Verbesserung der Verträge mit unserem Nachbarn Polen, durch Beschaffung von Auslandsaufträgen für Werkstätten und Betriebe, durch Aufzucht aller Gewerbegebiete durch Steigerung des Wohnungsbaues, durch Verhinderung der Schließung der Schiffsbauwerft, durch Bekämpfung der schädigenden Konkurrenz durch den Ölinger Hafen, durch Maßnahmen zur Entlastung des Arbeitsmarktes von ausländischen Kräften, durch Sicherung der Lebensmöglichkeiten für alle Notleidenden

die Folgen der großen Wirtschaftskrise zu lindern und zu mindern.

Die Sozialdemokratie hat den Zusammenbruch von Volk und Staat abgewehrt

Was haben die anderen Parteien dieser bedeutenden positiven Leistung der Sozialdemokratie gegenüberzustellen?

Die Parteien, die in dauernder Opposition standen, wie die Deutschnationalen, Nationalliberalen, Blavier-Partei und Kommunisten, überhaupt nichts, nichts als Schwierigkeiten, um der Regierungstätigkeit der Sozialdemokratie für die Besserung der Verhältnisse Widerstand entgegenzusetzen.

Aber auch die Parteien, wie Zentrum, Liberale und Beamtengruppe, mit denen die Sozialdemokratie die Regierungsgewalt teilen mußte, weil ihr die Bevölkerung noch nicht den ausreichenden Einfluß zur alleinigen Ausübung der Macht gab, haben immer nur als

Hemmschuh gewirkt. Alle Pläne der Sozialdemokratie auf Hebung der sozialen und wirtschaftlichen Lage konnten, wie z. B. die Maßnahmen zur Bereinigung des Arbeitsmarktes, oft nur teilweise und nur gegen diese bürgerlichen Parteien durchgesetzt werden.

Als dann die Sozialdemokratie im Frühjahr dieses Jahres den bürgerlichen Parteien Gelegenheit bot, allein zu regieren und zu zeigen, ob sie es besser machen, versagten sie völlig. Sie zeigten sich unfähig, die Macht zu übernehmen und brückten sich feige vor der Verantwortung.

Die bürgerlichen Parteien können überhaupt nichts weiter, als auf den „Marxismus“ schimpfen.

Was verbirgt sich hinter dem Anti-Marxismus?

Antimarxismus

das ist die Befestigung der bürgerlichen Elitenhalter, der Despoten der Arbeiterschaft, die mit der Hundepeitsche in der Hand gegen Arbeiter und Angestellte regieren wollen.

Antimarxismus — das ist der Plan des Bürgertums, den 20 000 arbeitslosen Arbeitern und Angestellten die Erwerbslosenunterstützung zu rauben, sie mit ihren Frauen und Kindern dem Hunger preiszugeben.

Antimarxismus — das ist das Verlangen der Unternehmerklasse, die Löhne abzubauen und den Achtstundentag abzuschaffen.

Antimarxismus — das sind die Absichten auf Einführung des polnischen Plots, um die Arbeitnehmerschaft noch mehr zu verelenden.

Antimarxismus — das ist die Politik mit „Schwertgeklirr und Bogenprall“, die uns in unser Unglück geführt hat.

Antimarxismus — das ist jene Steuerpolitik, die die Lasten für das Volk, für die Massen immer mehr erhöhen will, während die Besitzenden weniger Steuern zahlen sollen.

Antimarxismus — das ist die Politik, die die Alters- und Invalidenversicherung schmälern, die die Kriegsbeschädigten noch mehr zu Bettlern machen will.

Antimarxismus — das ist nicht nur die soziale, sondern auch die kulturelle Reaktion, das ist die Bestimmung

der Leute, die Stinkbomben schmeißen, wenn Lebensrechte der Arbeiterschaft wahrgenommen werden, das ist die Bestimmung, die die Reaktion auf den höheren Schulen und der Technischen Hochschule großgezögelt hat und die Volksschulen zu Bildungsanstalten zweiter Klasse machen will.

Antimarxismus — das ist das Vorgehen jener Kreise, die das Lebensglück zehntausender Familien zerstören, die den Paragraphen 218 nicht ändern wollen, damit sie Kanonenfutter haben, während sie selbst auf den Paragraphen pfeifen.

Antimarxismus — das sind die Bestrebungen, den gesetzlichen Mieterschutz abzuschaffen und die Mieter der Willkür zu überantworten, Antimarxismus ist das Verlangen der bürgerlichen Parteien, die Mieten wucherisch zu heigern und dadurch die Lebenshaltung der breiten Massen noch mehr zu drücken.

Antimarxismus — das ist die Annahme, der Arbeitnehmerschaft jedes Mitbestimmungsrecht im Staate und in der Wirtschaft zu verweigern und alle Macht nur für die Parteien der besitzenden Klasse in Anspruch zu nehmen.

Um davon abzulenken, versuchen die bürgerlichen Parteien — in immer mehr Gruppen zerstückelt, unter ständig wechselnden Namen — durch neue Wahlparolen die Wähler zu täuschen.

So haben sie

die alte Parole „Zurück zum Reich!“

wieder hervorgeholt, mit der sie auf die Bergeshöhe der Wähler und insbesondere auf die Unkenntnis der Jungwähler spekulieren. 1920 haben die Deutschnationalen damit noch Erfolg gehabt. Ihre Macht, die sie dadurch erlangten, haben sie jedoch nur schwächlich zu ihren Parteizwecken mißbraucht und von vornherein die Lebensgrundlagen des Freistaates durch ihre Futterkrippenpolitik und auch dadurch schwer erschütterter, daß sie schlechte und für Danzig sehr nachteilige Verträge mit Polen schlossen.

Jetzt, nach 10 Jahren, würden die Folgen dieses Täuschungsmanövers, das auch die Nationalsozialisten anwenden, noch verhängnisvoller für den Freistaat sein. Denn mit einer solchen Parole wird nur den Polen in die Hände gearbeitet.

Daß die Nationalisten mit diesem ihrem Wahlversprechen nur Stimmenfang betreiben wollen, zeigt schon die Tatsache, daß sie auch nicht die geringsten Anhaltspunkte dafür geben, wie es im jetzigen Augenblick möglich sein soll, den Anschluß an das Reich zu vollziehen.

Etwa durch einen Krieg mit Polen?

Wer auch nur die leiseste Ahnung von dem politischen Weltgeschehen hat, der weiß, daß die Frage einer Neuordnung der Ostgrenzen von Großmächten abhängt, auf die Danzig auch nicht den geringsten Einfluß hat.

Die Nationalisten schweigen sich auch darüber aus, wie es möglich sein soll, die wirtschaftlichen Lebensgrundlagen Danzigs zu gewährleisten, wenn uns kein Ersatz für das bisherige wirtschaftliche Hinterland gegeben wird, das uns bei einer Neuordnung verloren geht.

Solange sie sich darüber ausschweigen, muß ihre Parole: „Zurück ins Reich!“ nur als ein Wahlbluff angesehen werden.

Nur ist die Verbundenheit Danzigs mit dem Reich eine Tatsache. Allen wahrhaft deutschen Reichsen mußte die Deutschhaltung unseres Heimatbodens, unserer Sprache und Kultur zu hochstehend sein, um sie in den Wahlkampf zu zerrren und damit able Parteidestruktion zu machen.

Aber kann man das von den Streifen erwarten, die die polnischen Saisonarbeiter zu Tausenden hereinholen,

die sich schützend vor die ausländischen Lohndrücker stellen und damit unsern deutschen Danzigern das Brot wegnehmen,

die uns sogar mit dem polnischen Bloty „beglücken“ wollen.

Es muß bei dieser Gelegenheit auch daran erinnert werden, daß wir es nur der unverantwortlichen Kriegspolitik der Nationalisten zu verdanken haben, daß Danzig überhaupt vom Reich abgetrennt wurde.

Diese Kreise vertreten auch jetzt noch eine Gewaltpolitik, die darauf hinausläuft, Danzig den Polen in die Hände zu spielen.

Die Nationalisten glauben von ihren dunklen Plänen auch dadurch abzulenken, daß sie von einem völligen

„Mißerfolg der Verständigungspolitik“

sprechen. Nun, wenn auch durch das Aufkommen des Piłsudski-Regimes in Polen Danzig in der Erfüllung seiner berechtigten Forderungen stark benachteiligt worden ist, so fragen wir:

Was wäre von Danzig bei der von den Nationalisten empfohlenen Gewaltpolitik übrig geblieben?

Der Verständigungspolitik ist es, trotz der Nationalisten hüben und drüben, zu verdanken, daß Danzig den starken Erschütterungen der großen Weltkrisis standhalten konnte. Bei einer chauvinistischen Herrschaft wäre Danzigs Deutschum längst dahin.

Und wie steht es mit der „sozialistischen Miswirtschaft“

Ist es Miswirtschaft

wenn die Sozialdemokratie die Vereinigung des Arbeitsmarktes von Ausländern durchsetzte, um für die ansässigen Arbeiter die Beschäftigungstellen freizumachen?

Ist es Miswirtschaft, wenn der sozialdemokratische Finanzsenator die Streichung der Danziger Reparationschulden in Höhe von 160 Millionen durchsetzte, während die frühere bürgerliche Regierung diese Tribute anerkannte und sogar noch 15 Millionen darauf abzahlte?

Ist es Miswirtschaft, wenn die Sozialdemokratie die geplante 30prozentige Steigerung der Wohnungsmieten verhindert hat?

Ist es Miswirtschaft, wenn die Sozialdemokratie in erster Linie durch Besteuerung des Besitzes einen Staatsbankrott verhinderte und insbesondere für die Zahlung der Sozialunterstützungen an Erwerbslose, Rentner und Kollidierende sorgte?

Ist es Miswirtschaft, wenn allein im letzten Jahre soviel Wohnungen gebaut wurden, wie unter deutschnationaler Herrschaft nicht einmal in drei Jahren?

Ist es Miswirtschaft, wenn durch das Arbeitnehmerauschutzgesetz und durch neue Arbeitsgerichte die Rechte der Arbeiter und Angestellten gegen Unternehmerwillkür gesichert wurden?

Ist es Miswirtschaft, wenn von der Sozialdemokratie eine Erweiterung der Volksrechte durch die Verfassungsänderung vorgenommen und damit eine bedeutende Verkleinerung von Volkstag und Regierung herbeigeführt wurde?

Ist es Miswirtschaft, wenn die Sozialdemokratie im Verein mit den Freien Gewerkschaften die Lohnabbaupläne der Scharfmacher abgewehrt hat?

Wir sind stolz auf diese „Miswirtschaft“

Wir können mit gutem Gewissen vor unsere Wähler treten, denn wir haben bei der schlechten finanziellen Lage des Freistaates für sie getan, was zu tun möglich war.

Es bestätigt sich hier wieder die alte Erfahrung:

Nur die größte Partei des schaffenden Volkes, eine starke Sozialdemokratie, bietet die Gewähr dafür, daß die Lebenshaltung und die sozialen Errungenschaften der schaffenden Bevölkerung nicht verschlechtert werden, sondern vielmehr eine wesentliche Verbesserung erfahren.

In dem nun einsetzenden Wahlkampf steht die Sozialdemokratie allein, ringsum von den Gegnern bedroht. Das soll und wird sie nicht abhalten, mutig und entschlossen den bisher beschrittenen Weg weiter zu gehen und den Kampf zu führen, getragen von dem Vertrauen der breiten Massen für das arbeitende Volk.

Der Bürgerblock will die Sozialdemokratie zurückdrängen, weil sie kämpft:

für die Wahrung der Rechte Danzigs

für friedliche Beziehungen zu unseren Nachbarstaaten

für Ueberwindung der Erwerbslosigkeit

für Verkürzung der Arbeitszeit

für Beschaffung von Arbeit

für Hebung der wirtschaftlichen Lage der schaffenden Berufe

für Ausbau der sozialen Gesetzgebung

für Aufrechterhaltung des Mieterschutzes

für stärkste Förderung des Wohnungsbaues

für Erhöhung der Kaufkraft der Werktätigen

für die Einheitsfront aller Arbeitnehmer

für Freiheit und Brot

gegen eine Katastrophpolitik, bei der nur Polen der lachende Erbe wäre

gegen Abschmürung unserer Lebensmöglichkeiten

gegen Ueberflutung durch ausländische Lohndrücker

gegen die kapitalistische Wirtschaftsanarchie

gegen Störung unserer Wirtschaftsverbindungen

gegen Abbau der Löhne

gegen Verschlechterung der Erwerbslosenfürsorge

gegen den Wohnungswucher

gegen Sabotage der Neubautätigkeit

gegen die Bloty-Pläne der Unternehmer

gegen Zerspaltung der Schlagkraft der Massen

gegen Not, Elend und Ausbeutung

Ueber diese Forderungen hinaus kämpft die Sozialdemokratie für Beseitigung der kapitalistischen Lohnnechtenschaft, für die Errichtung einer sozialistischen Wirtschaftsordnung, die allen Werktätigen eine menschenwürdige Existenz gewährleistet. Sie kämpft dafür, daß nicht der Profit, sondern der arbeitende Mensch im Mittelpunkt aller Wirtschaftspolitik steht

Die Arbeiterklasse kann diesen Kampf nur gewinnen, wenn sie einig und geschlossen sich in den Reihen der Sozialdemokratie sammelt

Der größte Feind ist neben der Lawlosigkeit die Uneinigkeit. Darum rufen wir der werktätigen Bevölkerung zu:

Her zu uns! Schließt die Reihen! Wählt Sozialdemokraten!

Der Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei.

Abstimmungen im Landtag erst Dienstag

Die Regis kämpften auf das Zentrum

Im Preussischen Landtag wurde am Freitag die polnische Ansprache zu Ende geführt; die entscheidenden Abstimmungen finden in diesen ersten am Dienstagmittag statt.

Der Kern der Ansprache brachte eine mahnende Kriegserklärung der Nationalsozialisten gegen das Zentrum, die wegen der Drohung, die Regis würden mit dem Zentrum überhaupt nicht mehr verhandeln, allgemeine Heiterkeit weckte.

Im Verlauf der Sitzung brachten es die Nationalsozialisten durch einen Geschicklichkeitsmanöver fertig, daß der Evangelische Volksklub in der politischen Ansprache nicht zu Worte kam. Die Regis hatten den „Evangelischen“ mitgebracht, ihnen die nötige Redezeit zu lassen, aber das Zentrum wieder zurückzugeben zur Strafe dafür, daß die Abgeordneten des Evangelischen Volksklubs im Reichstag für Lohne gestimmt hätten.

Im Verlauf der Sitzung des Preussischen Landtages kam es zu heftigen persönlichen Auseinandersetzungen zwischen Sozialdemokraten und Nationalsozialisten, die zu einer Schlägerei endeten. Die Nationalsozialisten brachten einen Sozialdemokraten in den Saal, dessen Kopf sich auf den Boden schlug. Die Nationalsozialisten brachten einen Sozialdemokraten in den Saal, dessen Kopf sich auf den Boden schlug.

Zwischenfälle in Berlin

Communisten erschaffen Szenen

Im Berliner Wahlkampf sammelten sich gestern nachmittag gegen 8 Uhr zahlreiche kommunistische Streifen, so daß der Verkehr in dieser Zeit lahmgelegt wurde. Die Polizei führte vier Personen bei der Verhinderung der Menge wurde die Polizei wiederholt von dem Communistenklub bedroht.

Auch in der Wahlkampfzeit kam es nach einer Arbeitlosenversammlung zu Ausschreitungen. Die Polizei führte ein und nahm drei der SPD angehörige Personen fest.

Unsere Streiflichter

unter uns: Wegnahme des letzten Jahres

Großes Spionagenetz aufgedeckt

30 Personen in Berlin verhaftet — Reichs Material

Die der russische Infiltration in einer Erklärung bekannt, ist es der Polizei nach langen Bemühungen gelungen, ein umfangreiches Spionagenetz auf die Spur zu kommen. Wie es heißt, handelt es sich um eine weitverbreitete Organisation. Die ihr angehörenden Personen, deren Zahl sich auf 30 belaufen soll, konnten festgenommen werden. Die beschlagnahmten Schriftstücke bei den einzelnen Beschäftigten haben ein reiches Material zum Vorschein gebracht.

Der Abschiedsgruß der Jungdomänner

Sie bleiben treu und national — Und bezahlen ihre Wahlzettel nicht

Der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Herr Rasmann, hat, dem „Demokratischen Zeitungsdienst“ zufolge, ein Rundschreiben an die Führer der Volksnationalen Reichsvereinigungen und die Meister des Jungdeutschen Ordens erlassen, in dem es u. a. heißt:

„Die Wahlzettel werden in den meisten Fällen eine Angelegenheit der Staatspartei sein. Da wir nicht mehr zu ihr gehören, kann man nicht von uns verlangen, daß wir an der Bezahlung dieser Schulden teilnehmen.“

Im Schimpfen war er mutig

Ein Monat Gefängnis wegen Mißhandlung

Vom Hamburger Schöffengericht wurde ein Nationalsozialist, der gegen Reichswehrminister Groener in einem Lokal wüthende Beschimpfungen ausgeübt hatte, zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte hatte sich in dem Lokal an zwei Reichswehrsoldaten herangemacht und diese unter den widerwärtigsten Föbelereien auf den „Judenminister Groener“ nationalsozialistisch zu beeinflussen versucht. Die Reichswehrsoldaten machten dem Verurteilten jedoch einen Strich durch die Rechnung, indem sie ihn durch einen Polizeibeamten leinnehmen ließen. Die Festsitzung im Gefängnis, mußte auch hier der Rasmann jämmerlich, indem er sich darauf hinsetzte, daß er betrunken und daher unzurechnungsfähig gewesen sei.

Die Tat des Schwachsinnigen

„Ich habe ihr geliebt wie eine Rose“

Der Totschlag an der ungetreuen Frau / Der Brief auf dem Küchentisch

Das Landgericht I Berlin verurteilte den 30jährigen Arbeiter Paul U. wegen Totschlags an seiner Frau zu zwei Jahren Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte sieben Jahre Zuchthaus beantragt.

Am 28. Januar, gegen 1/8 Uhr morgens, hörten die Bewohnerinnen des Hauses Große Frankfurter Straße 240 bei den Nachbarn ein Hin- und Herlaufen, Hilferufe und das Anschlagen eines Körpers auf den Fußboden. Die Polizei fand in der Wohnung die Ehefrau U. mit zahlreichen Verletzungen und Würgemarken am Hals tot in der Küche liegen, den Ehemann U. im Schlafzimmer auf dem Bette mit aufgeschrittener Pulsader und auf dem Küchentisch einen Brief folgenden Inhalts:

„Da in meiner Familie jeden Tag Streitigkeiten vorkommen, so gibt es für mich nur diesen Ausgang in den Tod, denn keine glückliche Ehe ist bei uns nicht. Denn meine Frau will es so haben, daß der Mann nichts zu sagen hat. Ich will ein Kind von meiner Frau und sie erfüllt mir diesen Wunsch nicht. Unsere Liebe zuerst ganz und gar. Aber jetzt hat für uns unsere letzte Stunde geschlagen.“

So ein Weib wie sie habe ich in meinem Leben noch nicht gesehen, falsch, hinterlistig und klarsichtig, aber jetzt ist für sie die Stunde gekommen, wo sie muß leiden einen grausamen Tod. Sie hat mit andern Kerls herumgestrichelt, dafür soll sie ihren elenden Tod haben. Sie soll nur zufrieden sein, daß sie einen Mann gehabt hat, der sie so geliebt hat wie ich.“

Einen Brief habe ich in ihrer Tasche gefunden (Namen, Adresse) so eine falsche S... Das will eine Frau sein. Kein Kind kann sie auf die Welt bringen, weil sie zu dümmlich und zu düßig ist. Aber herum... durste sie mit andern Kerls, ich werde ihr das anstreichen. Wenn sie denkt, nochmal lebendig aus der Wohnung herauszukommen, so hat sie sich geirrt, jetzt werde ich an ihr Rache nehmen. Ich habe mir geschworen, ihr kalt zu machen. Das Messer soll sie durchbohren, daß ihr Sehen und Hören vergeht. Ich will von keine Scheidung nichts wissen, ich habe ihr geliebt wie eine Rose. Und wo ich bin, soll meine Frau sein und wo sie hinkommt, will ich auch sein.“

Es lag der Verdacht nahe,

daß der Briefschreiber seine Frau mit tüchtler Ueberlegung umgebracht habe.

Ein Messerstück hatte ihr das Herz durchbohrt. Erst die Durchleuchtung der Persönlichkeit des Angeklagten und der Einzelheiten seiner Tat zwangen, von einer Mordanklage abzugehen. Die Untersuchung seines Geisteszustandes ergab, daß man es mit einem Schwachsinnigen mittleren Grades zu tun habe, der in seiner inneren Hilflosigkeit, von Eifersucht geplagt, im maßlosen Affekt zur Tötung seiner Frau gekommen war. Die Ueberlegungsfähigkeit eines gefunden Menschen mußte ihm dabei gefehlt haben.

Sohn eines Trümers, der seine Kinder schwer mißhandelte, kam U. in der Schule und später in der Schlosserlehre schlecht vorwärts,

war ein fleißiger und nützlich arbeitender Arbeiter

und lebte mit der Mutter zusammen, bis sie starb. „Der Paul hat wieder seinen Kappel“, pflegte sie öfters zu sagen. Stundenlang konnte er am Tisch sitzen und vor sich hinbrüten. 1925, nach dem Tode seiner Mutter, heiratete er die fünf Jahre jüngere Arbeiterin Hedwig K. Die 20jährige war sich nicht im Zweifel, wen sie zum Mann bekam. Sie hatte aber ein uneheliches Kind und wünschte für sich und ihr kleines einet Ernährer. In diesem Sinne äußerte sie sich zu ihrer Freundin. „Was, der Paul hat geheiratet?“ wunderte sich sein Kollege. U. arbeitete damals bei der Straßenbahn und verdiente gutes Geld; die ganze Lohntüte legte er der Frau auf den Tisch.

Die Ehe verlief anfangs glücklich, dann wurde U. arbeitslos. Die Frau mußte verdienen, verlor jedoch bald ihre Arbeit. Jetzt erhielt keiner von beiden Ehegatten Erwerbslosenunterstützung. Das Verhältnis zwischen den Eheleuten wurde von Tag zu Tag schlechter, es gab Hant und Streit. Die junge Frau knüpfte ein Verhältnis mit einem verheirateten Mann

Der neue englische Luftfahrtminister

Zum Nachfolger des bei der Katastrophe von „R. 101“ ums Leben gekommenen englischen Luftfahrtministers Thompson



ist jetzt Lord Amulree ernannt worden. Lord Amulree ist Rechtsanwalt.

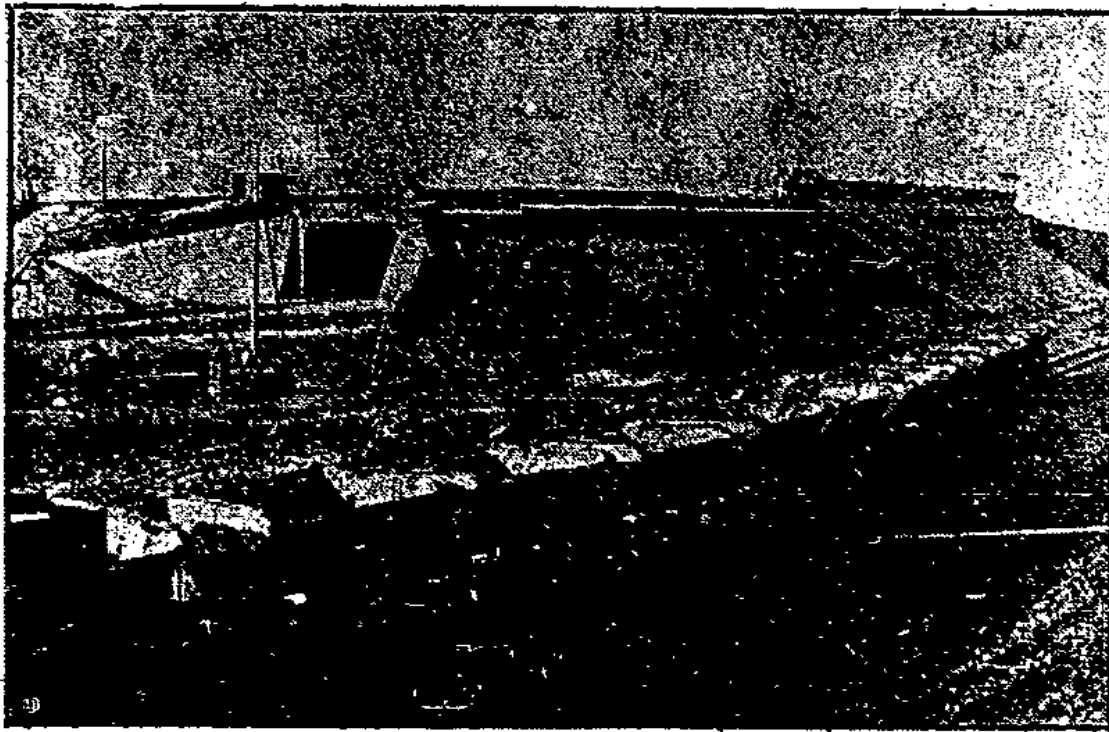
an, den sie von der Schulzeit her kannte. Sie sei von ihrem Mann geliebt, erzählte sie ihm. Später, als er schon wußte, daß er von ihr geliebt worden sei, bestand sie auf die Fortsetzung ihrer Beziehungen,

weil sie einen Scheidungsgrund haben wollte.

Er bat sie, doch auf seine Familie Rücksicht zu nehmen. U., dem das späte Nachhausekommen seiner Frau aufgefallen war, stellte sie zur Rede. „Es geht dich nichts an, wohin ich gehe“, erhielt er zur Antwort. Sie wusch nicht mehr seine Wäsche, kochte nicht mehr Essen, die Eheleute führten sogar getrennten Haushalt. Er klagte sein Leid bei den Nachbarn, war nach wie vor lustig, rührte auch nie seine Frau an. Eines Morgens fand er in ihrer Tasche einen Brief von ihrem Geliebten.

Er stellte sie zur Rede, sie warf nach ihm mit einer Gabel. Am Nachmittag schrieb er den Abschiedsbrief. Am nächsten Morgen fand er in der Tasche seiner Frau einen zweiten Brief. Wieder stellte er sie zur Rede, gertet in Wut, griff nach dem Messer, dann nach dem Hammer, verfehlte ihr eine große Zahl von Stichen und Hieben und würgte sie. Dann legte er sich auf das Bett und schnitt sich die Schlagader durch.

Vor Gericht merkte man U. nicht die geringste Reue an. Er wollte sich auf nichts einsinnen. Ein Schwachsinniger war der Lebenswirklichkeit nicht gewachsen. Das milde Urteil zeugt von Verständnis.



Der Bau des Mittellandkanals

Das Bild zeigt den derzeitigen Stand der Arbeiten im Abschnitt Neuhaldenleben-Magdeburg. Im Elbtal bei Gltindenberg ist eine 117 Meter lange und 8 Meter weite Strahlenunterführung unter dem hohen Kanalbau notwendig geworden. Das Kanalbett wird noch geschüttet. Die künftige Kanalsohle liegt 2,60 Meter über dem Bauwerk.

Ewiges Bagno für Konrad Koch!

Der Mörder des Waffenhändlers - Pathologisch, aber verantwortlich

Der 24jährige Deutsche Konrad Koch, der am 12. März dieses Jahres den Pariser Waffenhändler Sabatier erschoss, wurde vom Pariser Schwurgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt; der Staatsanwalt hatte Todesstrafe beantragt. Koch hatte seinerzeit den Plan gefaßt, einen Bankdiebstahl auszuführen. Um sich eine Waffe zu verschaffen, ging er in das Geschäft des Waffenhändlers Sabatier, lockte den Besitzer in den Keller, in dem sich ein Schießstand befindet, und fiel dort über den Ladeninhaber her. Koch drohte, Sabatier sofort zu erschießen, falls er nicht alles Geld herausgäbe, was er in der Kasse habe. Sabatier wehrte sich. In dem entstehenden Handgemenge schloß Koch dem Waffenhändler eine Angel in den Unterleib; das Geschloß wirkte tödlich.

Vor dem Richter benahm sich Koch ziemlich merkwürdig. Die Frage, ob er, wenn seine Waffe geladen gewesen wäre, auch die Personen getötet haben würde, die dem schwerverlegten Waffenhändler zu Hilfe eilten, beantwortet er mit einem „Ja“. Andererseits erklärte er, daß er seine Tat bereue und sie verurteile. Die medizinischen Sachverständigen erklärten Koch für voll verantwortlich, machten jedoch geltend, daß er pathologisch erblich belastet sei.

Wer bleibt Sieger?

Mensch und Insekt im Kampf um die Weltherrschaft

Der Leiter des Entomologischen Büros der Vereinigten Staaten, Dr. Howard, erklärt in der Presse, es stehe ein Kampf um die Weltherrschaft zwischen der menschlichen Rasse und der Insektenwelt bevor, bei dem es um Leben und Tod gehe. Allein in den Vereinigten Staaten wurde jährlich die Arbeit von etwa 1 Million Menschen durch Insekten vernichtet. Die Insekten lebten bereits seit 50 Millionen Jahren auf der Erde und seien deshalb den Lebensbedingungen dieses Planeten viel besser angepasst als der Mensch, dessen Existenz man nur auf etwa 500 000 Jahre schätzen könne.

Hat Peary den Nordpol erreicht?

Was Burwash sagt

Die Amerikanische Geographische Gesellschaft, die seinerzeit Pearys Nordpolexpedition finanzierte, hatte Pearys Anspruch, den Nordpol erreicht zu haben, offiziell anerkannt. Gleichwohl sind die Zweifel an der Berechtigung dieses Anspruchs niemals verstummt, und vielleicht nicht ohne Grund, wie aus einer Mitteilung des Majors Burwash hervorgeht.

Sparkasse der Stadt Danzig

Andrée schildert sein Winterlager. Weitere Entzifferung von Andrées zweitem Tagebuch. Der mit der Bearbeitung von Andrées zweitem Tagebuch betraute Professor The Svedberg teilte gestern dem Redaktionsausschuß des großen Andréebuches mit, daß es ihm gelungen sei, durch ultrarote Strahlen den größten Teil der bisher unlesbaren Schrift zu photographieren und zu entziffern. Ein Drittel der Schrift ist dadurch lesbar geworden. Der Redaktionsausschuß teilt hierzu mit, daß diese Aufzeichnungen die ersten Tage auf der Weissen Insel und die Vorbereitungen zum Winterlager behandelten. Das Komitee betrachtet die Aufzeichnungen als sehr wertvoll.

Notlandung eines Verkehrsflugzeuges in Dresden. Das Verkehrsflugzeug 1297 (Typ Rohrbach-Romar) mußte gestern nachmittag auf seinem Flug Berlin - Prag auf dem Dresdner Flugplatz, der bekanntlich zur Zeit durch Verfügung des Reichsverkehrsministers gesperrt ist, wegen Motordefekts notlanden. Die Landung ging glatt vonstatten.

Zentralheizung ohne Röhren. Wie in der Danziger Marienkirche. Eine englische Firma bringt jetzt eine neue Form der Zentralheizung auf den Markt, die ohne das Röhrensystem aller bisherigen Zentralheizungen arbeitet. Durch eine Methode, deren Einzelheiten geheim gehalten werden, wird von einem Ofen aus erhitzte Luft durch das ganze Haus verbreitet; der Ofen ist mit Ventilatoren versehen, die gleichzeitig von außen kalte Luft in den Ofen einsaugen. Es dürfte sich um ein ähnliches Heizungs-system wie das bei der Danziger Marienkirche angewandte handeln.

Zahnarzt. Kunstzähne exkl. Platte 2.-b. 6.-G. Reparaturen ... von 2.- G an. Stützähne ... 10.- bis 30.- G. Kronen i. Gold, 22kar. 15.- b. 30.- G. Füllungen. Zement ... 2.- G. Plastisch, Porzellan 3.- bis 5.- G. Kupfer-Amalgam 2.- bis 3.- G. Silber-Amalgam 3.- bis 5.- G. Gold- u. Platin-Amalgam 6.- G. Zahnziehen mit örtl. Betäubung in allen Fällen nur 2.- G.

Institut für Zahnheilkunde Pfefferstadt 71. 7 Min. v. Bahnhof, Nähe Hansaplatz. Sprechst. 8-7. Sonntags 9-12. Telefon: 22621. Spezialität: Plattenloser Zahnersatz - Goldkronen Reparaturen und Umarbeitungen in einem Tage. Bei Bestellung von Zahnersatz, Zahnziehen mit Betäubung kostenlos. Anwärterige Patienten werden in einem Tage behandelt. Die vielen zufriedenen Patienten bürgen für nur erstklassige Arbeit. Dankschreiben hierüber in Ihrem eigenen Interesse lassen Sie sich im Institut kostenlos besorgen. Großes modernes Laboratorium für Zahnersatz und Röntgenaufnahmen. Vier neuzeitl. hygienische Behandlungszimmer.

Zum Kochen von Gemüse. MAGGI'S Fleischbrühe. MAGGI Fleischbrühe

Aus aller Welt

„Columbia“ will auch zurückfliegen

Neuer Atlantikflug Ost-West - Ein kühner Plan

Die Flieger Errol Boyd und Harry Connor, die den Atlantischen Ozean in der vergangenen Woche in der Richtung West-Ost überflogen, beabsichtigen, dieselbe Strecke Anfang November in der Richtung Ost-West zu überfliegen. Sie werden wieder das Flugzeug „Columbia“ benutzen, so daß man ihr Unternehmen als den ersten Versuch einer Ueberfliegung des Atlantischen Ozeans hin und zurück im gleichen Flugzeug ansprechen kann.

Explosionskatastrophe in Los Angeles

40 Personen verletzt

In einem großen Gebäude erfolgte gestern eine ungeheure Explosion, die von einer Feuerbrunst begleitet war. Das Haus wurde zerstört. 40 Personen wurden verletzt, mehrere sollen getötet worden sein. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß in den anstoßenden Straßen Fußgänger zu Boden geworfen und Kraftwagen umgeworfen wurden.

Hektiges Erdbeben in Chile

Panil im ganzen Lande

Ein heftiges Erdbeben, dessen Stärke mehrere Minuten dauerte, hat gestern früh beträchtlichen Schaden im Lande angerichtet. Die Einwohner der Hauptstadt Santiago wurden von einer Panik ergriffen und flüchteten aus den Häusern in die öffentlichen Parks. Auch die Bevölkerung im Innern Chiles wurde von La Serena bis nach Valdivia in große Aufregung versetzt. Eine Person wurde getötet und 16 verletzt. Viele Gebäude wurden beschädigt. Die Mauern weisen Risse auf.

Von einer Kuh getötet

Aus einem Transport ausgebrochen

Ein entsetzlicher Unglücksfall trug sich in Bückeburg (Schaumburg-Lippe) zu. Eine störrische Kuh brach aus einem Viehtransport aus, rannte durch die Straßen des Städtchens, stürzte sich auf eine Greisin, und durchbohrte den Kopf der Unglücklichen. Der Tod der Frau trat auf der Stelle ein.

Explosionskatastrophe in Los Angeles

40 Personen verletzt

In einem großen Gebäude erfolgte gestern eine ungeheure Explosion, die von einer Feuerbrunst begleitet war. Das Haus wurde zerstört. 40 Personen wurden verletzt, mehrere sollen getötet worden sein. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß in den anstoßenden Straßen Fußgänger zu Boden geworfen und Kraftwagen umgeworfen wurden.

Die Hochburg der Arbeit

Eine ganze Stadt wohnt in diesem Gebäude

Im sozialistisch regierten Wien ist ein Wohnhauskomplex fertiggestellt worden, wie ihn in diesem Ausmaß nur wenige Städte der Welt aufzuweisen haben. Die Front des riesigen Gebäudes ist 1 Kilometer lang. Es bietet nicht weniger als 5000 Arbeiterfamilien Wohnung, d. i. die Bevölkerung einer ganzen Kreisstadt.



Schweres Eisenbahnunglück in der Sowjetunion

4 Tote, 37 Verletzte

Ein mit einer Anzahl von Handwerkern besetztes Automobil verunglückte 12 Kilometer vom Dobruisk. Der Chauffeur und drei Fahrgäste wurden dabei getötet, neun Fahrgäste schwer und 28 leicht verletzt.

Fünf Tote auf der „Padua“

Seglers Unglücksfahrt

Der Kapitän des in Delft (Holland) eingelaufenen deutschen Viermasters „Padua“, der von Chile mit einer Ladung Chile-Salpeter kam, berichtete, daß er während dieser Reise fünf Mann seiner Besatzung eingebüßt habe. Das Schiff hatte den Hafen von Iquique am 7. Juli verlassen und geriet bereits am 15. Juli in einem furchtbaren Orkan. Ein mit der Bedienung eines Mastes betrauter sogenannter Topsgast wurde dabei über Bord geschleudert und ertrank, ehe das Hilfe möglich war. Unterdessen bemühten sich an Bord drei Mann damit, das Bramsegel herunter zu

holen; plötzlich wurden die drei von einer ungeheuren Welle verschlungen; auch hier war leider keine Rettung möglich. Ein weiterer Unfall trug sich am 10. August zu, als ein Leichtmatrose so unglücklich aus der großen Raa auf Deck niederstürzte, daß er am folgenden Tage den erlittenen Verletzungen erlag. Die „Padua“ ist ein Schiffschiff der deutschen Kauffahrteiflotte, auf dem junge Leute, die Schiffs-offiziere in der Kauffahrt werden wollen, ausgebildet werden.

Das Geheimnis des toten Schriftstellers

Das versteckte Pseudonym

In einem kleinen Zimmer eines obkuren Londoner Hotels starb vor einigen Wochen im Alter von 54 Jahren ein Mann namens Julius Weidemann, Kassier einer Industrieirma. Jetzt erst entdeckte man bei der Regelung der Erbangelegenheiten, daß der Verstorbene ein sehr fruchtbarer Schriftsteller war, der unter den verschiedensten Pseudonymen in großen englischen Zeitschriften seit langem Romane und Kurzgeschichten veröffentlicht hatte. Man fand in seinem Nachlaß noch einen ganzen Schrank mit unveröffentlichten Manuskripten, deren Verwertung jetzt die Erben durchzuführen beabsichtigen.



Was der Rundfunk bringt

Woche vom 19. bis 25. Oktober

Das Sonntag-Abendprogramm beginnt mit leichter Abendmusik, die aus dem Parkhotel Königsberg übertragen wird. Danach folgt das Doppelquartett des Königsberger Lehrer-Gesangsvereins Volkslieder. Im dritten Teil des Abendprogramms gibt es ein Orchesterkonzert. Als Solist wurde Alfred Schröder, Berlin (Klavier), verpflichtet. Auf dem Programm stehen Werke von C. M. v. Weber, Robert Schumann und Bizets Liedern.

Der Montag bringt zunächst ein Konzert unter Leitung von Leo Borchard. Es folgt ein Programm unter dem Titel „Bambergsch“, in dem der beliebte Berliner Regitator Franz Konrad Hojerz wieder einmal vor dem Königsberger Mikrophon zu Gast ist. Im Rahmen dieser Abendveranstaltung wird Loni Jädel (Berlin) Lieber zur Laute singen.

Am Dienstag übernimmt die Orag um 19.30 Uhr aus Berlin ein Unterhaltungskonzert. Anschließend bietet Dr. Ludwig Goldstein eine Pflanzerei von L.P.Z., die den Titel führt: „Für 10 Pfennig Lyrik gefällig?“ Wie man vermuten darf - eine Mischung von Scherz und Ernst. Dann folgt um 21.10 eine Spätstunde, in der die Oraghörner mit den Schlagern der jüngsten Operettenerfolge bekannt gemacht werden.

Der erste Teil des Mittwoch-Abendprogramms bringt ein Konzert. Solist dieser Veranstaltung ist August Sewers (Violine). Das Sinfonieorchester wird Werke von Beethoven, Liszt, Tschai-kowski, Bizet und Strauß spielen. Danach sendet Danzig ein dreiteiliges Kammerpiel von Stefan Zweig: „Legende eines Lebens.“ Die Regie hat Dr. Karl Bloch.

Am Donnerstag gibt es auf der Königsberger Sendebühne die dreiteilige Operette von Julius Brammer und Alfred Grünwald „Der letzte Walzer“. Die Musik ist von Oscar Strauß. Die musikalische Leitung hat Karl Grubek; Regie führt: Kurt Leffing.

Freitag um 21.10 wird der bekannte Komponist und Professor für Musik an der Staatlichen Musikhochschule zu

Berlin, Paul Juon, im Seneraum der Orag ein Konzert dirigieren, und zwar eigene Kompositionen. Franz Kirchberger (Cello) ist solistisch tätig.

Der Sonnabendabend sieht die Uebertragung einer Veranstaltung aus Hamburg vor; sie betitelt sich „Kabarett Amerika“. Die Wochenendtanzmusik wird aus Berlin übernommen.

Programm am Sonntag

7: Frühkonzert - 8: Katholische Morgenfeier. Viktor Dr. Solitt, Danzig. - 9: Morgenandacht: Harter Grigal (Eisenstein). - 10.58: Wetterdienst. - 11.15: Der Weg in die Musik (musikalische Form) als Gruppenstudium im Seneraum. - 12: Uebertragung des Schillerfestes über: Sitzungen beim Rundfunkzentrum. - 12.20-14: Matinee. Dirigent: Karl Grubek. - 14.05: Spätstunde: V. E. Leinhardt. - 14.40: Jugendstunde. - 15.10 bis 16.10: Uebertragung aus Berlin. Mandolinen-Orchesterkonzert. - 15.15: Uebertragung von der Rennbahn Gramswald. Großer Preis der Republik. Sprecher: Chefredakteur Georg Siedde. - 16.10: Zwei Legenden von Friedrich Mikral ließ Franz Dieb. - 16.45-18: Unterhaltungsmusik. Leitung: Walter Reih. - 18: Ein Gang durchs Sinfoniestadion. Dr. Gerhard Gleichberg. - 19.30: Sinfonievorstellung. Barock. Ein Orchester aus dem Archivenleben von heute von Anton Samil. Regie: Kurt Leffing. - 19.35: Programmvorführung für die Woche 20.-24. Oktober. - 19.45: Sportfunk - Sportberichte. - 20: Uebertragung aus dem Parkhotel Königsberg. Leichte Abendmusik. Leitung: Konzertmeister Walter Reih. - 20.30: Volkslieder. Doppelquartett des Königsberger Lehrer-Gesangsvereins. - 22.15: Freudenachrichten. Sportberichte. - 22.15: Freudenachrichten. Dirigent: Erik Seidler. Solist: Alfred Schröder, Berlin (Klavier). - 22.15: Freudenachrichten. Sportberichte. - 22.30 bis 0.30: Uebertragung aus Berlin. Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

Programm am Montag

6.30-7: Wettervorhersage. - Anst. Frühkonzerte. Leitung: Sportlehrer Paul Sohn. - 7-8: Frühkonzert auf Schallplatten. - 8.30-9: Farnstunde für die Hausfrau: Diplom-Gewandspielerin Minni Bolze. - 11.30: Schallplatten. - 12.15-14.15: Mittagskonzert (Schallplatten). - 15.15: Mit Kurt Haber durch Volareis, Wälder und Berg. Dr. Walter Reih. - 16.15-17.30: Unterhaltungsmusik. Leitung: Walter Reih. - 17.30: Rätsel auf die wärrische und dänische Reitertruppe. Viktor Altgauer. - 17.55: Lieber von Grubek und Siedde. Regie von Weidemann. Am Mikal: Erik Seidler. - 18.15: Sinfonie. Preisberichte. - 18.15: Der Riese und sein Hund: Anton Siedde. - 18.45: Ringe-Ring (Solist: Ringe-Sandhoff). - 19.15: Uebertragung auf Schallplatten: Ringe-Ring. - 19.30: Pflanzerei über Kammermusik: Erik Seidler. - 19.30: Wetterbericht. - 20: Konzert. Dirigent: Leo Borchard. - 21.15: Bambergsch. Loni Jädel, Berlin (Lieber zur Laute). Franz Konrad Hojerz, Berlin (Regitator). - 21.15: Wetterbericht. Freudenachrichten. Sportberichte. - 22.30-24: Unterhaltungsmusik und Tanzmusik. Leitung: Walter Reih.

Großfeuer in einem Kautschuklager

Zehn Verletzte

In einem Kautschuklager in Lüttich brach gestern ein Feuer aus, das sich so schnell ausbreitete, daß bald das ganze Gebäude in Flammen stand. Die Arbeiter suchten sich zum Teil dadurch zu retten, daß sie aus den Fenstern auf die Straße sprangen. Zehn Personen werden als verletzt gemeldet. Durch den Luftdruck verschiedener Explosionen, deren Ursachen bisher noch nicht geklärt sind, wurden alle Fenster der umliegenden Häuser zertrümmert. Die Löschung des Brandes war in den Nachmittagsstunden noch nicht gelungen. Es wird befürchtet, daß noch weitere Opfer in dem brennenden Gebäude eingeschlossen sind.

Ueberfall auf den Kassierer

Im Raibacher Zollamt

Wie aus Raibach gemeldet wird, drangen gestern Abend drei Männer in den Kassenraum des Zollamtes ein und verletzten den Kassierer Panteitlich durch mehrere Revolvergeschüsse. Als auf die Detonation hin die Beamten des Zollamtes herbeieilten, ergriffen die drei Männer die Flucht. Panteitlich ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Die Polizei hat sofort die Untersuchung des Falles aufgenommen.

Wiederanfrage des Nordprozesses Richter?

Ein neues Verfahren

Der bekannte Fall des Dingerer Arztes Dr. Richter, der wegen Ermordung seiner Freundin zum Tode verurteilt und zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden ist, wird wahrscheinlich noch einmal die Gerichte beschäftigen, da ein neuer Anwalt Dr. Richters das Wiederaufnahmeverfahren beantragen will.

Junfers-Luftverkehrslinie in Südwestafrika. Die Verwaltung von Südwestafrika hat den Vorschlag der Firma Junfers in Johannesburg für Einrichtung einer Luftverkehrslinie für einen kombinierten Post-, Passagier- und Frachtdienst zwischen Windhoek und Kimberley angenommen. Die Flugverkehrslinie soll am 1. April 1931 eröffnet werden. Die Firma Junfers verpflichtet sich, sofort eine neue Gesellschaft zu bilden, die den Namen „Südwestafrikanische Luftverkehrs-Gesellschaft“ führen und für die Dauer von 5 Jahren eine jährliche Subvention von 7000 Pfund Sterling erhalten wird.

Dynamitpregnungen zur Beilegung eines Bracks. Donnerstag wurde eine große Menge Dynamit an dem Brack des infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Schiff seit letzten Dezember mitten im Hafen von Neuport auf dem Grund liegenden Dampfers „Fort Victoria“ zur Explosion gebracht. Man bezweckte damit, ein Loch von 16 Meter Tiefe entstehen zu lassen, in das sich das Brack durch eigenes Gewicht senken sollte. Die Wasserjähle, die sich im Augenblick der Explosion bildete, erreichte eine Höhe von mehr als 150 Meter. Das Brack senkte sich um 19 Meter.

Die neuesten

KLEIDERSTOFFE

GROSSER
SPEZIAL-VERKAUF

Die neuesten

SEIDENSTOFFE

Mit diesem Angebot geben wir Ihnen wieder
den Beweis größter Leistungsfähigkeit
in Qualität, Auswahl und Preis!

Zu allen Stoffen
die modernsten
**Ullstein-
und Vogue-
Schnitte**
vorrätig!

Sternfeld

- Tweed-Mouliné** 3⁹⁵
reinwollene Kleiderware mit Kunstseide, solide Farb-
töne, ca. 95 cm breit Meter 4,50,
- Crêpe de laine** 4⁵⁰
reine Wolle, vorzügliche Kleiderqualität, viele moderne
Farben, 90 cm breit Meter 6,50
- Kleider-Tweed** 5⁹⁰
viele aparte, kleine Muster, weiche Qualität
ca. 100 cm breit Meter 7,50,
- Crêpe-Pointillé** 5⁹⁰
reine Wolle, mit kunstseidenen Punkten,
100 cm breit Meter 7,50,
- Crêpe-Charmelaine** 5⁹⁰
weiches, doppelseitiges Kammgarngewebe,
ca. 100 cm breit Meter 7,90,
- Mantelflausch** 6⁵⁰
schwere Winterqualität, moderne Tweedmuster
140 cm breit Meter 8,50,
- Tweed-Noppé** 8⁹⁰
der moderne Kleider- und Kostümfabrik, neueste
Herbstfarben, 125 cm breit Meter 9,85,
- Mantel-Tweed** 12⁵⁰
reine Wolle, streng moderne kleine Muster, ge-
schmackvolle Farben, 140 cm breit, Meter 14,50,

- Eolienne** 1⁷⁵
gute Kleider- und Futter-Qualitäten,
reiche Farbenauswahl Meter 2,35,
- Satin-Ondulé** 3⁷⁵
weichfließendes, doppelseitiges Gewebe,
großes Farbensortiment Meter 4,50,
- Toile de soie** 5⁵⁰
für Kleider und Wäsche, reinseidene Qualität, zarte
Pastellfarben, 90 cm breit Meter 6,50,
- Veloutine** 8⁹⁰
Wolle mit Seide, elegante Kleiderqualität,
große Farbenauswahl Meter 12,50,
- Crêpe-Georgette** 9⁵⁰
dünftiges, reinseidenes Gewebe, für elegante Kleider,
ca. 100 cm breit Meter 12,50,
- Crêpe-Satin** 12⁷⁵
reine Seide, weichfließende Qualität, moderne
Herbstfarben, 100 cm breit Meter 16,50,
- Bedruckt Waschsamt** 1⁹⁵
der praktische Kleider- und Morgenrockstoff, reizende
Muster Meter 2,65,
- Orig. Lindener Köpersamt** 8⁹⁰
anerkannt beste, florste Ware, in allen modernen
Herbstfarben, 100 cm breit Meter 10,50,

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Großhändler mit Schiffstengrund

Eine erhebliche Lagung des deutschen Ueberseehandels

Der Reichsverband des Groß- und Ueberseehandels hat am Freitag nach zweijähriger Unterbrechung seinen Jahres-
tag in Berlin eröffnet. Auf den Plänen der Anwesenden
waren viel Orben und Ehrenzeichen zu bemerken. Auch sah
man des öfteren den Schiffstengrund, ein Vorkindes für
die folgenden Reden.

Nach einem einleitenden Referat des Ministerialdirektors
Dr. Jordan über allgemeine finanzpolitische Fragen hielt
der Präsident des Reichsverbandes des Deutschen Groß-
und Ueberseehandels, Dr. Havens, das Hauptreferat. Die
von den Großhändlern wiederholt aufgeworfene Behauptung,
daß der Reichsverband politisch neutral sei, wurde durch
die Rede des Präsidenten Havens für sich widerlegt.
Seine Ausführungen stellten einen einzigen Akzent auf die
Wirtschaft, Finanz und Sozialpolitik der Nachkriegszeit dar.
Nach Havens haben es die Regierungen in Deutschland dem
Großhandel in der Nachkriegszeit unmöglich gemacht, auch
nur die geringsten Reizen anzufordern. Für den Prä-
sidenten des Reichsverbandes erlitt die Staats-
konjunktur der vorhergehenden drei Jahre 1927/28 mit ihrem
heftigen Anzeichen des weltwirtschaftlichen Barrenmarktes
und ihren Reizgewinnen überhaupt nicht. Der Reiz
verfügt sich zu der Behauptung, daß dem Großhandel heute
76 Prozent seines Einkommens weggenommen werden. Einen
Beweis für diese unhaltbare Behauptung lieferte der Reiz
natürlich jährl. Auf welchen politischen Risiken beruht
das Großhandels leben, beweist in der Diskussion ein
inzwischen identifizierter Großhändler, der die Behauptung
aufstellte, daß die Unternehmern heute nur noch ehrenamtlich
für das Finanzamt, die Arbeiter, Anwälte und Beamten
arbeiten. Bei dieser Denkmalsweise sind natürlich die
Sachverständigen der Industrie auch die völlige An-
erkennung der Groß- und Ueberseehandels.

Als zweites Referat sprach der identische Präsident
Gütermann über Handelsfragen im Großhandel. In
den Ausführungen dieses Referenten war eine scharfe
Kritik an dem internationalen Wettbewerb der handelspolitischen
Gewinnzone von 16 bis 20 Prozent enthalten. Diese
starke Art der Gegenüberstellung habe gewissermaßen die Ten-
denzen bei der Industrie (und Uebersee) auch bei der Land-
wirtschaft) gefördert, sich von dem Zwischenhandel trennen
zu lassen.

Zuletzt in der politischen Diskussion. Zwei maßgebende
Unternehmern der Reichsindustrie in Polen, die „Bydgoski
Kunstmehlwerke“ und die polnische Versicherung des
Zentral-Commerz, haben die Fragen beschlossen. Aufmerksam
beobachtet wird die Schicksal des Reichs, deren neue Aktien den
Zentral-Commerz über polnische Firmennamen: „Central
Z. A.“ im Verhältnis 1:1 mit dem Reich auf 100000000
1. Januar 1928 abzugeben werden sollen.

Danziger Schiffsliste

In Danziger Hafen werden erwartet:

- Dsch. „August“, 15. 10. ab Hamburg, Güter, Behafe & Sieg.
- Dsch. „Lute“, 16. 10. ab Hamburg, Güter, Behafe & Sieg.
- Schiff „S. S. „Reja“ u. S. S. „Reja“, 15. 10. ab Rostock, Behafe & Sieg.
- Schiff „S. S. „Reja“, 16. 10. ab Rostock, Behafe & Sieg.
- Dsch. „Kogut“, 18. 10. ab Kopenhagen via Göteborg, Güter, Behafe & Sieg.
- Dsch. „S. S. „Sipala“, 18. 10. ab Kowel, Passagiere, Behafe & Sieg.
- Dsch. „S. S. „Sipala“, 17. 10. ab Sweden, Güter, United S. Corp.
- Dsch. „S. S. „Sipala“, von Antwerpen fällig 18. 10. Güter, Behafe & Sieg.
- Dsch. „S. S. „Sipala“, von Kowel fällig 18. 10. Nord. Lloyd.
- Schiff „S. S. „Sipala“, 16. 10. 6 Uhr von Randers, leert, Behafe & Sieg.
- Schiff „S. S. „Sipala“, 17. 10. 12 Uhr, mittags, von Stockholm, leert, Behafe & Sieg.
- Dsch. „S. S. „Sipala“, ca. 20/21 fällig, von Riga, leert, Behafe & Sieg.

Danziger Heringsmarkt

Originalbericht für die „Danziger Volksstimme“ vom 11. bis 13. Oktober 1928

In dieser Woche trafen hier ein von England Dampfer „Strömgang“ mit 254/1, 255/2 Tonnen, „Seidelberg“ mit 255/1, 256/2 Tonnen, „Janak“ mit 250/1, 1116/2 Tonnen, und von Schweden Dampfer „Jadalhöfen“ mit einer Teil-
ladung von 190/1, 200/2 Tonnen und Dampfer „Sofar“ mit einer Teil-
ladung von 200/1, 126/2 Tonnen.
Die englischen Heringe gingen bereits eine überaus große
gute Qualität, so daß hier ein besonders guter Absatz zu
erwarten ist, um so mehr, da schwedische Heringe immer
weniger zu erwarten sind, da die schwedischen Heringe
heute noch, und nicht bis zum nächsten Freitag und
darüber hinaus gehandelt werden können.
Der englische Hering war am zwei Tagen dieser Woche recht
erfolgreich, während die Nachfrage an den letzten Tagen
weniger gut waren. Käufer sind ungefähr 15000 Tonnen
englische Heringe gekauft worden. — Die schwedischen
Heringe waren außerordentlich hoch und konnten sich nicht
verkaufen. Dasselbe ging an einige Schiffe zurück, und
jetzt während der letzten Tage ungefähr des schlechtesten
Hanges wieder um ungefähr 2 — per Tonne gegangen.
Auch am letzten Markt konnten die Preise aufgrund
der Woche, wurden jedoch gegen Ende derselben etwas besser.
Dabei kamen bei Wagnerskungen wie folgt:

Darmouth erste Trademark Matfulls, Locoware, sh 59/—
bis 60/—, Darmouth erste Trademark Matfulls, zur Liefe-
rung Ende Oktober, sh 58/— bis 59/—, Darmouth erste Tra-
demark Matfulls, zur Lieferung November sh 57/— bis 58/—;
Darmouth erste Trademark Matties, Locoware, sh 52/—,
Darmouth erste Trademark Matties, zur Lieferung Ende
Oktober sh 51/—, Darmouth erste Trademark Matties, zur
Lieferung November, sh 50/—; Darmouth erste Trademark
Small Matties, Locoware, sh 50/—, Darmouth erste Trade-
mark Small Matties, zur Lieferung Ende Oktober, sh 49/—,
Darmouth erste Trademark Small Matties, zur Lieferung
November, sh 48/—; Darmouth gewöhnliche Marken Mat-
fulls, Locoware, sh 54/—, Darmouth gewöhnliche Marken
Matfulls, zur Lieferung Ende Oktober, sh 53/—, Darmouth
gewöhnliche Marken Matfulls, zur Lieferung November,
sh 52/—; Darmouth gewöhnliche Marken Matties, Locoware,
sh 47/—, Darmouth gewöhnliche Marken Matties, zur Liefe-
rung Ende Oktober, sh 46/—, Darmouth gewöhnliche Marken
Matties, zur Lieferung im November, sh 45/—.
Schottische und norwegische Heringe sind im Preise un-
verändert geblieben.

Die vorgenannten Notierungen verstehen sich frei Bahn
oder frei Dampfer Danzig, unverkäuert.

An den Börsen wurden notiert:

Für Devisen:

In Danzig am 17. Oktober: Weizen, 190 Pf. 16—16,25,
128 Pf. 15,75; Roggen 11,40; Gerste 14,25—16,50; Futter-
gerste 12,25—14,00; Hafer und Rüben ohne Handel; Erbsen,
Heine Futter 13,25; Roggenkleie 7,50; Weizenkleie, grobe
9,75—10,50.
Berlin am 17. Oktober. Amer. Dollarnoten 8,95 1/2 —
8,97 1/2 — 8,98 1/2; London 43,25 — 43,46 — 43,24; New York
8,912 — 8,962 — 8,992; Paris 34,90 — 35,08 — 34,90; Prag
26,27 — 26,57 — 26,41; New York (Rubel) 8,921 — 8,941 —
8,901; Schweiz 173,33 — 173,76 — 173,90; Wien 125,82 —
126,19 — 125,51; Italien 46,72 — 46,84 — 46,60.

An den Produkten-Börsen

Danziger Produktionswerte vom 18. Oktober 1928: Weizen
130 Pfund, 16—16,25, Weizen, 128 Pfund, 15,50—15,75, Weizen
124 Pfund, 14,50; Roggen 11,25—11,35; Gerste 14,50—16,50,
Futtergerste 12,50—14,00; Hafer 11,50; Viktoriarbsen 16—18;
Roggenkleie 7,50; Weizenkleie, grobe, 9,75—10,50.
In Berlin am 17. Oktober. Weizen 224—226, Roggen
144—146, Braugerste 184—210, Futter- und Industrieernte
162—190, Hafer 142—155, Weizenmehl 27,00—35,00, Roggen-
mehl 23,50—26,50, Weizenkleie 7,50—8,00, Roggenkleie 7,25 bis
7,50 Reichsmark ab markt. Stationen — Handelsrechtliche
Lieferungsbedingungen: Weizen, Oktober 27—29 1/2, Dezember
28—29 1/2, März 26—28 1/2, Roggen, Oktober 160—162,
Dezember 170 1/2—173, März 183 1/2—190 1/2, Hafer, Oktober—,
Dezember 161—162, März 172 1/2—173 1/2.
Polischer Produktion vom 17. Oktober. Roggen 17,75 bis
15,25, Tendenz ruhig, Weizen 24,50—26,25, schwächer, Bran-
gerste 25—27, ruhig, Roggenmehl 29, ruhig, Weizenmehl
44,50—47,50, schwächer, Roggenkleie 11—12, Weizenkleie 13
bis 14, grobe 15—16, Rüben 46—47, Viktoriarbsen 30
bis 35, Speisefarfeffeln 2,10—2,40, Tendenz ruhig.

Nach 10-jähriger allgemein- und fachärztlicher Ausbildung u. a. an der Universitätskinderklinik München (Geheimrat von Pfäffler), an dem Kinderkrankenhaus der Stadt Berlin (Geheimrat Finkelstein), zuletzt Oberarzt an der Kinderabteilung des Städt. Krankenhauses Danzig (Prof. Adam) — habe ich mich in Danzig als

Facharzt für Säuglings- u. Kinderkrankheiten niedergelassen.

Dr. med. A. Roszkowski
Jopagnasse 68 (neben Kaufhaus Potrykus & Fuchs).
Sprechstunden 9—11, 3—5. Tel. 240 11.
Zum Wohlfahrtsamt und den Ersatzkassen zugelassen.

Sprechstunden im Winterhalbjahr
9—13, 15—18 Uhr
außer Sonnabend nachmittag und Sonntag

Zahnarzt Dr. Zausmer
Langgasse 48-49
neben der Sparkasse

Von der Reise zurück

Dr. Stein, Arzfin
Oliva, Kaisersteg 3
9—11, 4—5 Uhr - Telephon 45101

Zurück

Dr. Senner
Augenarzt
Langgasse 11

Von der Reise zurück

Zahnarzt Dr. Kaiser
Kohlenmarkt 30 Tel. 21495

Physikal. Ambulatorium für Herz- und Nervenranke
Rheuma, Neuralgie, Lähmungen, Arterienverkalkung, Erschöpfungszustände, Basedow, seel. Leiden

Jetzt Dominikswall 11
Sprechstunden 10—1, 3—4 Fernsprecher 221 95

Danziger Stadttheater
Generalintendant: Rudolf Schöner, Fernsprecher Nr. 235 30

Sonnabend, 18. Oktober, 19:15 Uhr:
Geistliche Botschaft für die Theatergemeinschaft der Provinz

Sonntag, 19. Oktober, 11:15 Uhr:
I. Konzert des Stadttheaterorchesters
Zusammen seiner Hauptkategorie-Klassen.
(Der Reinertrag ist zur Unterstützung abgebaut und erwerbsloser Künstler bestimmt.)
Führung: Generalmusikdirektor Hermann Kraus.
Im Programm Werke von Schubert, Mozart, Beethoven, Liszt und Brahms.
Freie der Plätze: Dr. Heinrich Sperlich, I. Rang 1 G. Alle übrigen Plätze 0,50 G.

15 Uhr:
Botschaft für die „Freie Volkstheater“ (Serie D. Geistliche Botschaften.)

Abends 19:15 Uhr:
Damenarten haben keine Gültigkeit.
Freie B (Eber). Sam 1. Male

Mit dir allein auf einer einfachen Insel

Operette in 3 Akten von Arthur Schnitzler.
Musik von Felix Mendelssohn. Im Original gefasst und arrangiert von Adolf Schöner, Musik. Leit.: Gottfr. F. Lehmann.
Inszenierung: Fritz Blumhoff.

Personenverzeichnis:

Sanini Nelson	Helm Schöner
Der Botschafter	Dora Dirnbach
Eden, seine Frau	Sofie Charrell
Dorrit, seine Tochter	Georg Buche
aus erster Ehe	Paul Schöner
Sydney G. Stiefel	Gugl Schello
der Kaffeefabrik	Der Herr
Georgen, sein Sohn	Georgen Frau
Schönigge Hebel	Paul Schöner
Seine Haushälterin	Georgen Frau
der Haushälterin	Georgen Frau
Sanin, Kammerdiener	Georgen Frau
bei Sanin	Georgen Frau
Gumbert, Diener	Georgen Frau
L. Diener	Georgen Frau
Ein Arbeiter	Georgen Frau
Ein Schiffknecht	Georgen Frau
Georgen	Georgen Frau
Georgen	Georgen Frau
Georgen	Georgen Frau

Ort der Handlung: 1. Akt im Sanin-Nelson'schen Grundstück an der Seebucht. 2. Akt bei der Insel der Schöner. 3. Akt bei der Insel.

Uraufführung: 1. Akt im Sanin-Nelson'schen Grundstück an der Seebucht. 2. Akt bei der Insel der Schöner. 3. Akt bei der Insel.

Uraufführung: 1. Akt im Sanin-Nelson'schen Grundstück an der Seebucht. 2. Akt bei der Insel der Schöner. 3. Akt bei der Insel.

Münch's Haushalthilfe
Sollte Sie Erzeuger von 200 G. haben, so haben Sie auch Münch's Haushalthilfe. Einmalige Zahlung 10 G. für 100 G. Münch's Haushalthilfe. Einmalige Zahlung 10 G. für 100 G. Münch's Haushalthilfe.

Hotel Danziger Hof
Hotelbetriebsgesellschaft m. b. H.

Eröffnung des Wintergartens
nach vollständiger Renovierung
am 25. Oktober 1930



Machts wie ich, eßt

Baltic
Schokoladen Konfekte

Gesamtverband der Arbeitnehmer
Sektion: Gemeinde- und Staatsarbeiter

Am **Sonnabend, den 18. Oktober**, findet in den Räumen des Etablissements „Zur Ostbahn“, Ohra (Mathesius), ein

Herbstvergnügen

statt, zu welchem die Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen und Freunden unserer Bewegung herzlichst eingeladen werden

Eintrittspreis für Mitglieder im Vorverkauf 50 P., an der Tageskasse 1.— G. Karten im Vorverkauf sind im Büro bis Sonnabend 6 1/2 Uhr erhältlich

Saalöffnung 7 Uhr

Verkäufe
Schwarz. Anzug
mittlere Figur. zu verkaufen.
Rammeln 22.

Café Germania
Hundegasse 27/28

Täglich, ab 8 Uhr abends:
Ab 16. Oktober das vollständig neue Programm mit **Uranus!**
dem Musikal-Rüssel, und Geri Wendler, der flotten Königsbergerin, dazu die fabelhafte **Stimmungskapelle Klein-Braun**.

Jeden Sonntag: **5-Uhr-Tanztee!**
mit Künstlerprogramm

Eintritt frei! Kleine Preise!

Eichhörnchen
Hundegasse 110

Das beliebte **Nachcafé**
Tanzdiele und Bar

Ab 9 Uhr abends das neue Oktoberprogramm die bekannte **Hauskapelle**
Bis 4 Uhr früh geöffnet!!!

Licht-  Spiele

Unwiderstehlich nur noch
heute und Sonntag

Die Drei von der Tankstelle

mit **Lillian Harvey, Willy Fritsch**

Wir haben für Danzig nur das Erstaufführungsrecht
In Langfuhr, Zoppot und Neufahrwasser gelangt der Film nicht zur Aufführung
Jugendliche haben zur 4- und 6-Uhr-Vorstellung zu haben Preisen Zutritt

Ab Montag, den 20. Oktober
Das größte Ereignis der Saison!
Richard Oswalds Ton- und Sprechfilm

Dreyfus

mit **Fritz Kortner, Grete Mosheim, Heinrich George, Albert Bassermann**

Freie Volkstheater Danzig
Geistliche Botschaften 6. Tel. 2177

Spielplan für Oktober

Sonntag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr:
Serie K.

Montag, den 20. Oktober, abends 7:15 Uhr: Serie A.

Die Gasse, die sich Liebe nennt

Operette in 3 Akten von Edwin Searle.
Musik von Felix Mendelssohn.
Inszenierung: Fritz Blumhoff.

Personenverzeichnis:

Sanini Nelson	Helm Schöner
Der Botschafter	Dora Dirnbach
Eden, seine Frau	Sofie Charrell
Dorrit, seine Tochter	Georg Buche
aus erster Ehe	Paul Schöner
Sydney G. Stiefel	Gugl Schello
der Kaffeefabrik	Der Herr
Georgen, sein Sohn	Georgen Frau
Schönigge Hebel	Georgen Frau
Seine Haushälterin	Georgen Frau
der Haushälterin	Georgen Frau
Sanin, Kammerdiener	Georgen Frau
bei Sanin	Georgen Frau
Gumbert, Diener	Georgen Frau
L. Diener	Georgen Frau
Ein Arbeiter	Georgen Frau
Ein Schiffknecht	Georgen Frau
Georgen	Georgen Frau
Georgen	Georgen Frau
Georgen	Georgen Frau

Kurbus Fr. Plehnowski
Jeden Sonntag
Familienkränzchen
Anfang 5 Uhr Eintritt 50 P

Frisiersalon
Ich mache **Barbiere** in der Provinz liegt die Erfahrung **Paul Frischsch, Paradiesg. 15** billige Preise

Lichtbild-Theater
Sangenmarkt 1/2

2. Woche prolongiert
Der historische Monumental-Filmwerk
Andreas Hofer
Der Heldentod schließt ein neues Kapitel im Kampf eines hochbegabten Volkes. Eine Handlung von weltwunderbarem Reiz und ständiger Spannung

20 Ein Film für Männer, Frauen und Kinder
25 Ein Film für alle!
Bis 8 Uhr 50 und 75 P

Uhren in Gold und Silber aller Art
Ketten, Brillanten, Trarings, Gold- und Silbersachen
verkauft sehr billig
Pawelka - H. Baum 11, 1

Achtung!
Langfuhrer Oktoberfest
am Ferberweg verlängert bis zum 26. Oktober
Sonntag, den 21. Oktober,
Großer Jubel und Trubel. Wurstgärten, Sacklauf, Stangenklettern, Bombenregen, Schwebende Weltkugel, Schieß- und Würfelbuden, Scherzen und die wilde Jagd.
Auch das Original Kasperle-Theater ist da. Lachen ohne Ende.
Eintritt frei.

Achtung!
Ich mache **Barbiere** in der Provinz liegt die Erfahrung **Paul Frischsch, Paradiesg. 15** billige Preise

Lichtbild-Theater
Sangenmarkt 1/2

2. Woche prolongiert
Der historische Monumental-Filmwerk
Andreas Hofer
Der Heldentod schließt ein neues Kapitel im Kampf eines hochbegabten Volkes. Eine Handlung von weltwunderbarem Reiz und ständiger Spannung

20 Ein Film für Männer, Frauen und Kinder
25 Ein Film für alle!
Bis 8 Uhr 50 und 75 P

Neuere Schenkung
in einem Anführer
in Danzig
Südlich, Graben 24
früh, Sonntag, 22.

Die Klangreine durch das neue photo-elektrische Aufnahmeverfahren. Wer eine

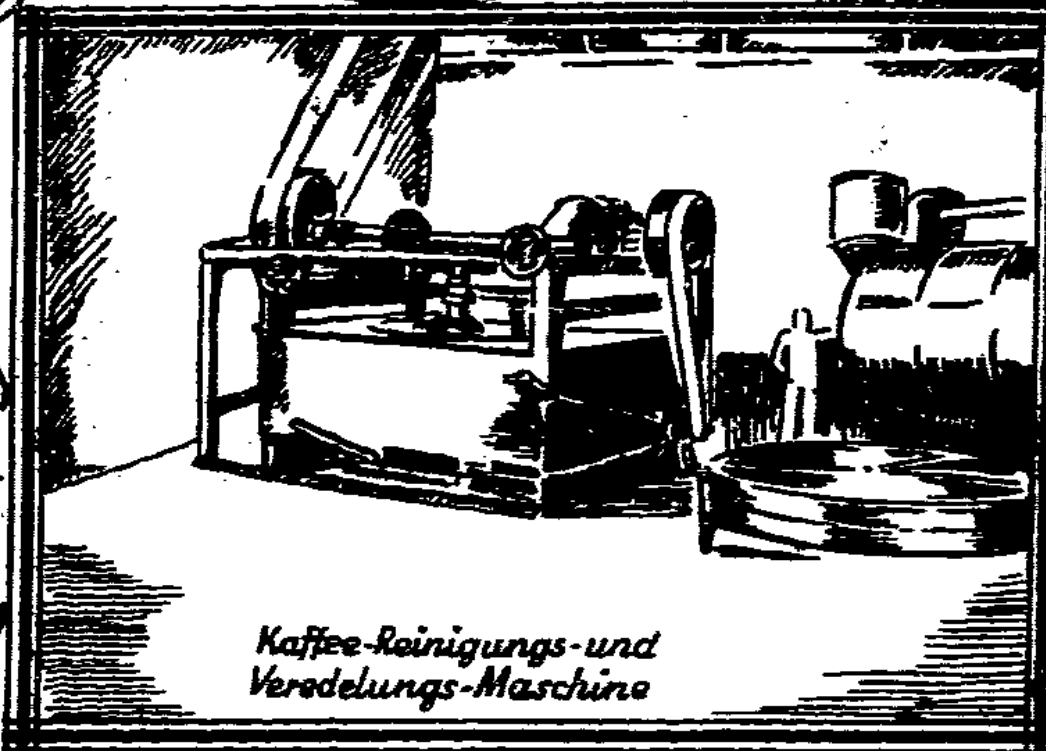
Tri Ergon Schallplatte
hört, wünscht sie zu besitzen.
Deutsche Qualitäts-Sprechapparate
RADIO-NEUEHEITEN, die Sie suchen, finden Sie bei
Max Boehm, Danzig
Rödersgasse 13. Telephon Nr. 228 98

Der Volkskalender
für das Jahr
1931

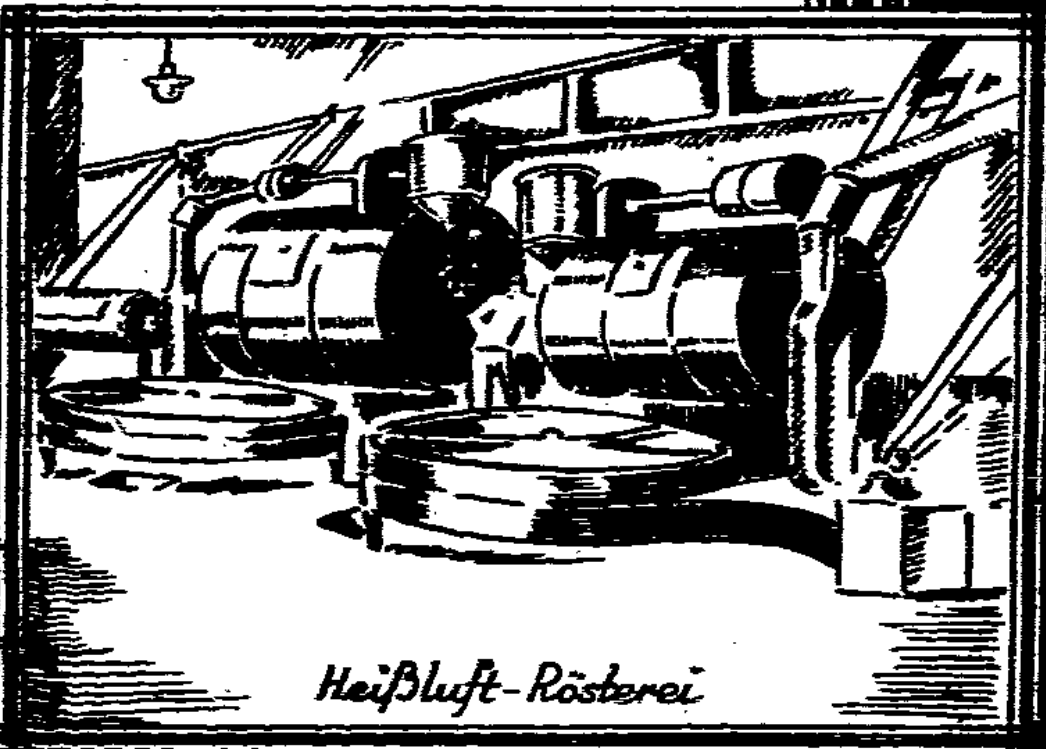
ist in diesen Tagen erschienen. In der Stadt und auf dem Lande wird dieser Kalender mit großem Interesse erwartet. Bei einem Umfange von 116 Seiten bietet er nicht nur eine Fülle von gutem Unterhaltungsstoff, sondern auch eine Anzahl gediegener Beiträge auf sozialpolitischem und kulturellem Gebiet. Die Adressenverzeichnisse der wichtigsten Arbeiterorganisationen und der Behörden machen ihn zu einem wertvollen Helfer.

Preis 50 P
Zu beziehen durch die Filialen u. Träger der „Danz. Volksstimme“

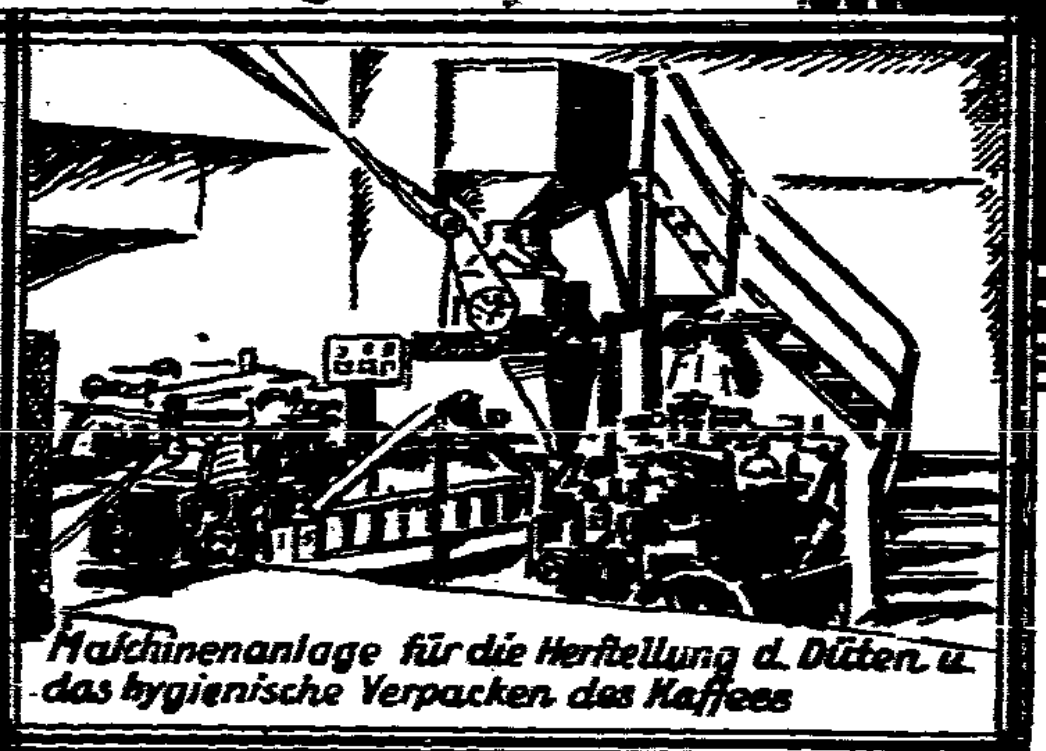
Verlag der Danziger Volksstimme
Verlags- und Druckgesellschaft m. b. H.
Danzig
Am Spendhaus Nr. 6



Kaffee-Reinigungs- und Veredelungs-Maschine



Heißluft-Rösterei



Maschinenanlage für die Herstellung d. Düten u. das hygienische Verpacken des Kaffees

Einblick

in den modernsten
Kaffee-Rösterei-
Großbetrieb

PAUL
NACHTIGAL
DANZIG

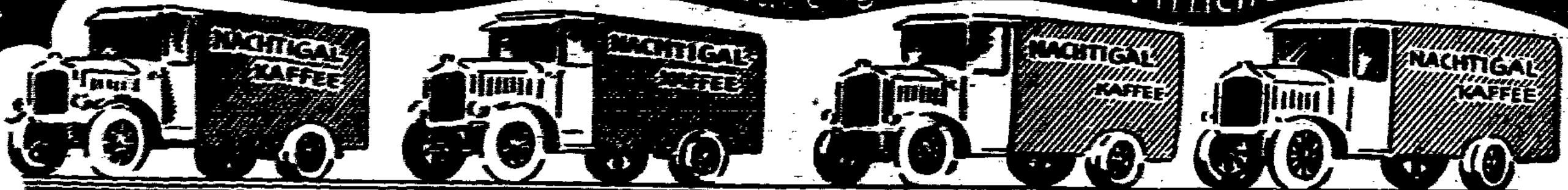


In Original- Packung à 125 Gramm

Haus-Kaffee	30	40	50	Pfg.
Perl-Kaffee	50	60	80	Pfg.
Sonder-Kaffee	60	70	80	Pfg.
Edel-Kaffee	90	100	110	Pfg.

Jede Packung versiegelt und mit Preisaufdruck

Eigener Autopark versorgt 1300 Ladengeschäfte mit frischem Kaffee



Täglich werden mehrere tausende Pfunde Nachtigal-Kaffee geröstet, verpackt und verkauft. Nachtigal-Kaffee ist unverfälschter Naturkaffee, > gesund · bekömmlich · wohlschmeckend.